

Glaube an mehrere Götter — und in monotheistische, welchen der Glaube an Einen Gott zum Grunde liegt.

Da das, was bereits von den verschiedenen christlichen Kirchen erwähnt worden ist, und auch das, was noch in der Folge von den übrigen religiösen Gesellschaften vorkommen wird, zum Theil aus der Religionsgeschichte entlehnt ist, und diese Wissenschaft in besondern Lehrstunden vorzutragen ist: so bedarf es hier keiner ausführlichen Behandlung derselben.

Mein Grundriß einer allgemeinen Religionsgeschichte. Leipzig 1804.

§. 128.

Muhammedanische Religion.

Im 7ten Jahrhunderte nach der christlichen Zeitrechnung entstand in Arabien durch Muhammed eine neue religiöse Gesellschaft, welche nach ihm die muhammedanische genannt wird und über 300 (nach Andern gar 600) Millionen Bekenner zählt. Die muhammedanische Lehre heißt auch der Islam (Ergebung in Gott, rechter Glaube). Die wesentlichsten Lehren desselben, welche der Koran enthält, sind folgende: Es ist ein Gott, Allah, welcher Welterschöpfer und Weltregierer ist. Sein größter und letzter Prophet ist Muhammed; es gibt eine unbedingte Vorherbestimmung menschlicher Schicksale, eine Auferstehung und ein Paradies für die Moslemim (Muselmänner), oder Gläubigen *). Täglich muß man zu bestimmten Stunden

*) Die Grundlehren des Islam, wie sie in einem 1803. gedruckten Katechismus stehen, s. in meinem Abriss der allgemeinen Menschen- und Völkergesch. I. Th. S. 306 ff.